

An Gerolf / Bremen

gerolf@nord-com.net

22.2.2013

Deine Briefe vom 19.10. und 17.12.2012

Lieber Gerolf,

vielen Dank für deine neuerlichen Zuschriften an die MLPD, auf die ich dir antworten möchte.

Du hattest in deinem Brief vom 19.10.2012 Überlegungen und Vorschläge zum Protest gegen die Hartz-Gesetze gemacht. Es ist auch unsere Erfahrung, dass einige jüngere Leute, die die Forderung der Montagsdemonstrationen nach „Weg mit Hartz IV!“ hören und die damaligen Massenproteste nicht mehr aus eigener Erfahrung kennen, tatsächlich denken man wolle den Betroffenen das Geld wegnehmen. Deshalb macht es unbedingt Sinn, positive Forderungen zu propagieren und auch deutlich zu machen, dass es um den Kampf gegen die Hartz-Gesetze geht – und nicht darum, den Betroffenen das Hartz IV-Geld zu nehmen. Darauf werden wir verstärkt achten und ich denke, dass dies auch eine Aufgabe der bundesweiten Montagsdemonstrationsbewegung ist.

Die Forderung „ALG I statt Hartz IV“ würde den differenzierten Forderungen der MLPD im Kampf gegen die Massenarbeitslosigkeit einschließlich der Perspektive des echten Sozialismus nicht gerecht. Selbstverständlich ist es gewissermaßen der kleinste gemeinsame Nenner innerhalb der Montagsdemonstrationsbewegung, dass die Verschlechterung gegenüber früher durch die Hartz-Gesetze abgelehnt wird. Doch die MLPD hatte auch schon vor den Hartz-Gesetzen viel weitergehende Forderungen und bekämpfte auch den Zustand davor. So hat ja auch unser Parteiprogramm wie es Anfang 2000 vor den Hartz-Gesetzen heraus kam die Forderung nach der Erhöhung des Arbeitslosengeldes und die unbegrenzte Fortzahlung für die Dauer der Arbeitslosigkeit aufgestellt. Wir werden deine Hinweise beachten für eine noch massenwirksamere Darstellung unserer Forderungen im Kampf gegen die Mas-

MLPD
Member of ICOR
Zentralkomitee

Abteilung
Aktiver Volkswiderstand

Schmalhorststraße 1c
45899 Gelsenkirchen

TELEFON
+49 (0) 209 95194-0

TELEFAX
+49 (0) 209 9519460

E-MAIL
info@mlpd.de

WEB
www.mlpd.de

senarbeitslosigkeit und uns auch was einfallen lassen, in der Offensive für den echten Sozialismus die Lebenslügen vom angeblichen „Sozialstaat“ zu entlarven und die Kräfte zu stärken im Kampf gegen die volksfeindliche Politik von Monopolen und Regierung. Danke für deine Hinweise dazu.

Du sprichst in deinem Brief vom 17.12.2012 an die Rote Fahne Redaktion die Schlussresolution unseres Stuttgarter Parteitags an, der 2012 sehr erfolgreich durchgeführt wurde. Auf dem Stuttgarter Parteitag hat sich die MLPD umfassend auch zur Sozialpolitik und gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf dem Rücken der Massen positioniert und den Kampf darum ausgewertet. In der Schlussresolution werden wesentliche Ergebnisse des Parteitags selbst zusammengefasst und auch auf die sozialen Lage/Kämpfe eingegangen. So heißt es im 2. Punkt: *„Die MLPD ist ... die Partei der Befreiung aller vom Imperialismus Ausgebeuteten und Unterdrückten“*. Und unter Punkt 4 wird auf die Entwicklung der sozialen Kämpfe eingegangen: *„Ökonomische und politische Massenstreiks insbesondere in den krisengeschüttelten Ländern Südeuropas, die demokratische Aufstandsbewegung 2010/2011 in den arabischen Ländern, aber auch die Bergarbeiterkämpfe von Südafrika bis Spanien zeugen von einem Aufschwung des Klassenkampfes im internationalen Maßstab.“* Zugleich war die Diskussion um die sozialpolitischen Forderungen selbst kein besonderer Schwerpunkt der Diskussion auf dem Parteitag, zumal die MLPD hier über klare und vereinheitlichte Positionen verfügt. Zur von dir weiter angerissenen Frage der Existenzsicherung haben wir uns denke ich schon wiederholt brieflich geäußert.

Alles Gute und herzliche Grüße

Sabine Leopold